

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

evangelisch: Kirche in WDR 2 | 22.10.2020 05:55 Uhr | Sabine Steinwender

Corona in Argentinien

O-Ton: Das Eingeschlossensein, dieses Eingesperrtsein, den Horizont nicht mehr sehen, immer gegen eine Wand starren, Gedanken, die sich festsetzen, macht psychisch sehr viel.

Autorin: erzählt Nicole Nau, eine der berühmtesten Tangotänzerinnen der Welt. Sie kommt gerade aus Buenos Aires. Die Argentinier leben seit Mitte März im Lockdown. Nichts geht mehr. Kein Arztbesuch, kein Behördengang, kein Spaziergang. Selbst das Einkaufen, ist ein Problem. Das geht nur mit Genehmigung. Sieben Monate Lockdown und trotzdem steigen die Zahlen. 15.000 Neuinfektionen waren es jüngst pro Tag. Die Dunkelziffer ist deutlich höher.

O-Ton: Ich wurde regelrecht depressiv, ich bin aus dem Bett nicht mehr aufgestanden morgens und konnte abends nicht einschlafen und habe nur noch die Nachrichten gelesen und die waren natürlich nicht positiv, weil die Fallzahlen stiegen, der Flughafen blieb zu

Autorin: Monatelang hat die gebürtige Düsseldorferin mit Wohnsitz in Wuppertal versucht, Argentinien zu verlassen. Endlich gab es einen Flug und ein Ticket – doch nur für sie. Später auch für ihren Mann. Ihre Deutschlandtournee mussten die Beiden absagen. Nicole Nau klagt nicht. Sie ist ein frommer Mensch.

O-Ton: Meine Suche, mein Beten hat sich auch verändert. Also, ich habe ja auch Stoßgebete zum Himmel geschickt und ich habe Antworten bekommen. Im Sinn von das sich ein Problem aufgelöst hat oder dass es sich gezeigt hat, du bist auf dem Irrweg, da kommst du nicht weiter.

Autorin: Als Profitänzerin hat sie mit ihrem Mann Luis Pereyra im Lockdown wieder angefangen zu trainieren. In dem Studio auf ihrem Grundstück.

O-Ton: Was unglaublich schwer war. Dieser Lockdown hat nur gemacht, dass alle Kreativität wie abgewürgt war. Weil der Kopf sich nur noch um Sorgen gedreht hat. Das hat ja auch finanzielle Sorgen, das man ganz plötzlich gar nichts mehr verdient und alles absagen muss und so wie es aussieht als Künstlerpaar, als Tänzerpaar auch das ganze nächste Jahr nicht arbeiten kann.

Autorin: Nicole Nau und Luis Pereyra gehören zu den Glücklichen. Nicole Nau weiß das. Sie dürfen alle paar Monate nach Deutschland und können hier unterrichten. Und trotzdem ist es so unendlich schwer, diese Ohnmacht auszuhalten. Spätestens dann, wenn sie wieder zurück sind in Argentinien. Ein Ende des Lockdowns ist nicht in Sicht. Was ihnen hilft, ist ihr Glaube.